

■ ■ grüggüü güggü



MILCHVIEH

FORS Abkalbefutter

SCHWEINE

Tiefe Jagerpreise

FORS
KUNZ KUNATH

Impressum

HERAUSGEBER/VERLAG

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf

BERATUNG

Burgdorf 034 427 00 00
Weinfeldern 071 626 35 38
www.fors-futter.ch

CHEFREDAKTOR

Konrad Blaser

REDAKTION

Felix Aellig
Urs Iseli
Sarah Mock-Schaffhauser
Thomas Muff
Christoph Reinhard
Philippe Savary
Peter Stadelmann

INSERATE

Kunz Kunath AG

SATZ, DRUCK UND VERSAND

Haller + Jenzer AG, Burgdorf

Kundenzeitschrift, 81. Jg.
erscheint 3x jährlich
Auflage: 10 500 Exemplare

UNSERE PARTNER

- Felix Jordi AG
3534 Signau
- Hans Messer + Co AG
3312 Fraubrunnen
- Neumühle AG
6022 Grosswangen
- Lüdi + Cie
4950 Huttwil
- Hunkeler + Co
6264 Pfaffnau
- Neumühle Rickenbach GmbH
6221 Rickenbach
- Mühle Scherz
5246 Scherz
- Jakob Wicki + Co
6170 Schüpfheim

Inhaltsverzeichnis

TITELBILD

FORS vo dr LUEG
mit Gotte Melanie Oesch und Götti Adrian Käser

EDITORIAL

Ökologie auf Irrwegen 3

FELIX JORDI AG

Profutter – Die Einzigartigen mit Struktur..... 5

KÄLBER

CalfAid – Wenn der Start für einen erfolgreichen
Start ins Leben entscheidend ist..... 6–7

MILCHVIEH

FORS Abkalbefutter – seit Jahrzehnten ein Erfolg 8–9

SCHWEINE

Tiefe Jagerpreise – was kann der
einzelne Züchter tun? 10–11

PFERDE

Gestüt Züger – erfolgreiche Sportpferdehaltung
und noch vieles mehr 12–13

DIVERSES

Wettbewerbsgewinner 14

ESAF-Munitaufe 15

Profitieren Sie von unseren Aktionen

Abkalbe- und Starterfutter 16

Schaffutter 16

Suisse Tier in Luzern 16



Ökologie auf Irrwegen

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Der Bundesrat will mit der Agrarpolitik 2014–2017 dank eines neuen Direktzahlungssystems die gesteckten Ziele besser erreichen können. Eines dieser Ziele ist es, die Versorgung von landwirtschaftlichen Produkten sicherzustellen. Dies setzt jedoch ein klares Zugeständnis an eine produzierende Landwirtschaft voraus, wie es das Parlament auch verlangt hat.

Nach dem Studium der Unterlagen ist aber wenig von diesem Ziel übrig geblieben. Stattdessen wird ein Instrumentarium vorgestellt, das nur schwer zu verstehen ist und wohl kaum jemanden so richtig glücklich macht. Unter dem Stichwort Biodiversität wird weiterhin die Extensivierung der Landwirtschaft gefördert. Die Rückkehr zur Ernährungssicherheit rückt damit in weite Ferne und somit wird die Eigenproduktion, die sich heute noch auf 50–60 Prozent beläuft, noch weiter sinken. Wo das Ziel liegen soll, lässt das BLW im Dunkeln.

Bedenklich ist auch, dass gewisse Politiker befinden, dass ein tiefer Eigenversorgungsgrad auch in Krisenzeiten nie ein Problem für die Schweiz sein wird. Sie sind zuversichtlich, dass wir dank unseren guten Beziehungen und unserer Kaufkraft immer Nahrungsmittel besorgen können. Sie vergessen dabei aber, dass die Weltbevölkerung weiter wachsen wird und klimatische Veränderungen dazu führen werden, dass Boden und somit auch Agrargüter knapper werden. Kann ein Land seine Nahrungsmittelversorgung nicht mehr selber kontrollieren, so wird es zum Spielball der Politik und damit erpressbar. Das ist das Letzte was die Schweiz will.

Die Schweiz hat wohl weltweit eine der umweltgerechtesten Landwirtschaften. Mit den strengen Auflagen, z.B. im Bereich der Tierhaltung, nimmt sie eine führende Stellung ein. Die Bestrebung nach einer weiteren Ökologisierung der Schweizer Landwirtschaft ist der falsche Weg, weil die Produktion, nicht zuletzt auch durch die zunehmende Bürokratie, weiter verteuert wird. Die sinkende Produktivität hat negative Folgen auf den Eigenversorgungsgrad. Man wird gezwungen, vermehrt Nahrungsmittel zu importieren. Dies ist aber alles andere als ökologisch. Anstatt eine weitere Extensivierung anzustreben, wäre es viel klüger, dort wo es Sinn macht, eine nachhaltige produzierende Landwirtschaft anzustreben. Dies wäre ökologisch!

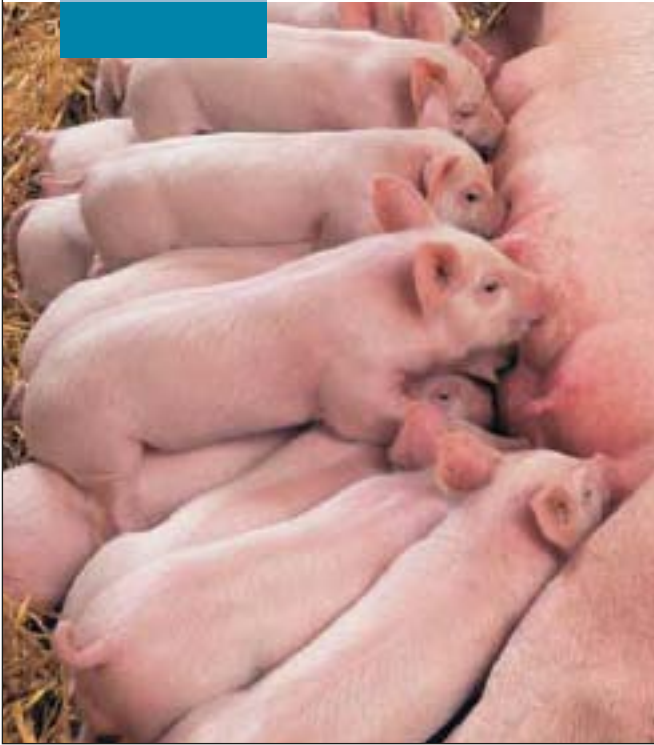


Das Bundesamt für Landwirtschaft wäre deshalb gut beraten, wenn es in Zukunft weniger auf vordergründige Umweltanliegen eingehen würde, welche nicht durchdacht und populistisch sind und zum Teil auf Nichtbeherrschung der Materie beruhen. Vielmehr wäre es lohnenswert, langfristige Überlegungen anzustellen, mit welchen Mitteln, auch in zukünftigen weltweiten Krisenzeiten, unsere Bevölkerung sicher, nachhaltig und ökologisch ernährt werden kann.

Wer sich wirklich mit der Materie auseinandersetzt, kann zu keinem anderen Schluss kommen, als dass der einzige Weg möglichst ökologisch mit unserer Umwelt umzugehen, nur über eine Stärkung einer einheimischen produzierenden Landwirtschaft gehen kann.

Peter Stadelmann, Geschäftsführer





Mit L-Carnitin höhere Produktivität

Zuchtsauen gebären stärkere Ferkel und geben mehr Milch. Ferkel weisen eine bessere Futtermittelverwertung und eine höhere Resistenz gegen Krankheiten auf. Eber produzieren mehr und vitalere Spermien.



Carniking™ bietet reines L-Carnitin und ist ein Warenzeichen der Lonza AG, Schweiz.

www.lonza.com

Alleinvertreiber für die Schweiz und Liechtenstein:
 Probiotic AG, Kirchbergstrasse 11/13, 3401 Burgdorf 1, Schweiz
 Tel + 41 34 427 00 20, Fax + 41 34 427 00 05
www.probiotic.ch oder www.carniking.com

G **GEFLÜGELZUCHT HERMENHOF**

Küken

Junghennen

- Lohmann - LSL - LT - Silver + (Black und Sperber)
- Kompetente Beratung
- Ständige Gesundheitsüberwachung
- Aufzuchten für alle Labels und Herdengrößen
- Auch Bio-Knospe
- Interessante Preise, rufen Sie uns an

Tel. 062 891 75 70

Ein Kontakt für beide Firmen :
 Tel. 062 891 75 70 Fax. 062 891 75 71
hermenhof@bluewin.ch www.hermenhof.ch

G **GZH AG Geflügelzucht & Handel**

DIE ZEITEN ÄNDERN SICH...

Unsere Produzenten auch!
 Sie werden Unternehmer, aus Ausgaben werden Investitionen und aus Einkommen werden Renditen.

FOLGEN SIE UNS IN DIE ZUKUNFT!

H&N
 International GmbH

EINTAGSKÜKEN
 JUNGHENNEN
 EIGENE ELTERNIERE
 EIGENE BRÜTEREI

PRODAVI SA
 6208 OBERKIRCH
 041 925 85 60
WWW.PRODAVI.CH

DIE WAHL, DIE SICH AUSZAHLT.

Profutter – Die Einzigartigen mit Struktur



Profutter sind strukturierte, rohfaserreiche Mischungen, die speziell dort wertvoll sind, wo Struktur in der Ration fehlt. Dadurch wird die Leistung und Gesundheit des Tieres positiv beeinflusst.

In einem speziellen Herstellungsverfahren werden Rohfaserbestandteile von Stroh unter Druck und Wärme aufgeschlossen und so für das Tier verdaulich gemacht. Anschliessend wird die Mischung mit weiteren Bestandteilen wie Luzerne, Getreideflocken, Eiweissträgern, Mineralstoffen und Vitaminen ergänzt. Dadurch entsteht ein auf das Tier abgestimmtes hochwertiges Futter.

POSITIVE BEEINFLUSSUNG DER VERDAUUNG

Dank dem hohen Rohfaseranteil verbleiben Profutter länger im Pansen. Das Wiederkäuen wird gefördert und dadurch die Pufferkapazität des Pansens erhöht. Die Mikroorganismen gedeihen optimal und halten die für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit des Tieres sehr wichtige Pansenmotorik in Schwung. Die Verwertung des Futters wird gefördert, was auch einen positiven Einfluss auf die Kotstruktur hat.

DAS SORTIMENT			
Produkt	RP	RF	NEL
Provaca – das Urprodukt	7%	27%	5,1 MJ
Provaluz – mit Luzerne	11%	27%	5,5 MJ
Provatox – Energiefutter	11%	13%	6,5 MJ
Provaforde – Leistungsfutter	18%	12%	6,8 MJ
Provaverde – mit Luzerne	18%	14%	6,7 MJ

Seit August arbeiten wir mit der Felix Jordi AG zusammen, welche ihren Kunden eine einzigartige strukturierte Naturfutterlinie anbietet. Sie erhalten dieses Futter direkt frisch ab dem Futterwerk in Signau. Profutter sind in Quaderballen mit einem Gewicht von 300 bis 450 Kilo (2 Ballen pro Palett) oder palettisiert in Säcken erhältlich.

Rufen Sie an (Telefon 034 497 75 75) oder fragen Sie unseren Aussendienst!

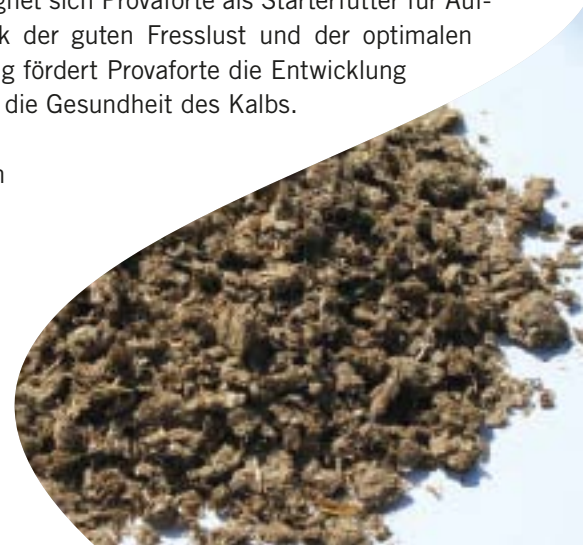
EINSATZ

Profutter ist überall dort angebracht, wo strukturierte Rohfaser fehlt. Dank den verschiedenen Gehalten kann Profutter gezielt als Ergänzung zum betriebseigenen Futter gefüttert werden. Profutter eignet sich auch ausgezeichnet für Jungtiere, wenn es darum geht, möglichst früh Futter aufzunehmen.

GEHEIMTIPP FÜR KÄLBER

Besonders gut eignet sich Provaforde als Starterfutter für Aufzuchtälber. Dank der guten Fresslust und der optimalen Zusammensetzung fördert Provaforde die Entwicklung des Pansens und die Gesundheit des Kalbs.

Peter Stadelmann



CalfAid – Wenn der Start entscheidend ist

DIE ERSTE HÜRDE DES LEBENS

Die Geburt ist für jedes Lebewesen eine grosse Herausforderung. Nebst der enormen Anstrengung, ändert sich innert kurzer Zeit das gesamte Umfeld des Tieres. Im Gegensatz zur meist keimfreien Umgebung im Innern des Muttertieres, wird es nach der Geburt mit verschiedenen, potenziell krankmachenden Keimen konfrontiert, die im Stall vorkommen. Erschwerend kommt hinzu, dass das Kalb ohne ein funktionierendes Immunsystem auf die Welt kommt. Der gesamte Verdauungstrakt, Labmagen und Darm sind noch leer und nicht auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Zu dieser Zeit gilt es, eine gesunde Darmflora aufzubauen um später die Milch verdauen zu können.

DAS KOLOSTRUM – DIE NATÜRLICHE LÖSUNG

Die Natur wäre nicht die Natur und die Kühe wohl längst ausgestorben, wenn es für diesen Fall keine Lösung geben würde. Die Biestmilch oder das Kolostrum dienen dem Kalb in den ersten Stunden des Lebens als Schutzimpfung, Verdauungsregulator und Nahrung. Die im Kolostrum enthaltenen Antikörper, sogenannte Immunglobuline, bauen das Immunsystem des Kalbes auf und schützen es vor krankmachenden Keimen. Durch den Kontakt mit den Geburtswegen und dem Euter der Mutter nimmt das Kalb positive Keime für die Darmflora auf. Aus diesem Grund wäre es von Vorteil, die Kälber am Euter saugen zu lassen, statt mit der Flasche zu tränken. Als Nahrung dient die erste Milchgabe zwar nur nebensächlich, da die beiden vorhin genannten Gründe wichtiger sind. Es bleibt jedoch zu erwähnen, dass im Kolostrum dreimal mehr Energie enthalten ist als in normaler Milch.

DER ZEITPUNKT ENTSCHEIDET

Die Qualitäten der Biestmilch sind unbestritten und deren Bedeutung für das Kalb ebenfalls. Ein wichtiger Faktor, welcher jedoch hinzukommt, ist die Zeit. Einerseits nehmen die wertvollen Antikörper oder Globuline in der Milch von Stunde zu Stunde stark ab (Abb. 1: Zusammensetzung des Kolostrums). Andererseits verschlechtert sich mit laufender Zeit auch die Aufnahmefähigkeit der Antikörper im Darm des Kalbes (Abb. 2: Aufnahme der Immunglobuline durch die Darmwand).

Dies kommt daher, dass Immunglobuline aus Eiweiss bestehen. Nach einer gewissen Zeit schaltet das Verdauungssystem des Kalbes um, da es zum Leben die Fähigkeit benötigt, Eiweisse zu verdauen. Ist diese Zeitspanne überschritten, kann dem Kalb eine beliebige Menge an Immunglobulinen verabreicht werden, aber es wird sie nicht mehr als Antikörper aufnehmen, sondern wie alle Eiweisse verdauen.

Abb. 1: Zusammensetzung des Kolostrums

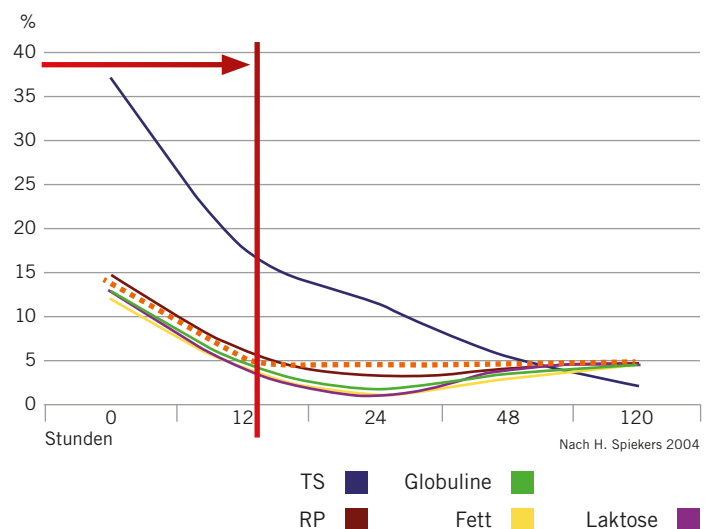
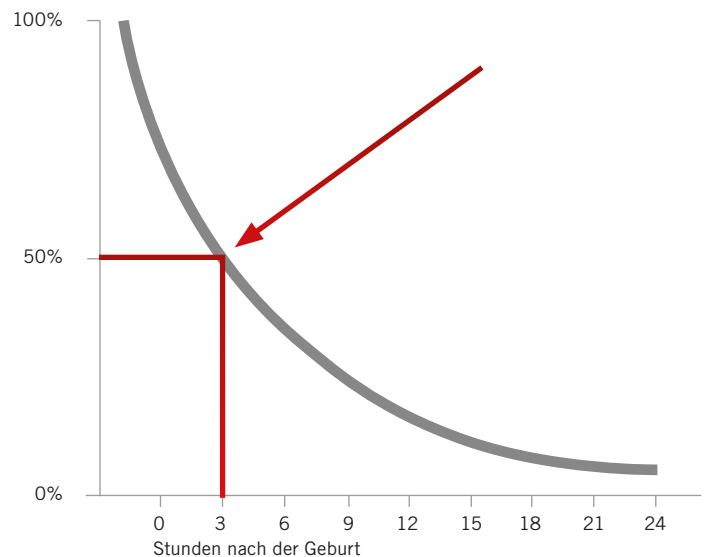


Abb. 2: Aufnahme der Immunglobuline durch die Darmwand



DAS IMMUNITÄTSLOCH – DIE HEIKLE PHASE

Durch die Antikörper in der Kolostralmilch wird das Kalb vor krankheitserregenden Keimen geschützt, bis es stark genug ist, eine eigene Immunabwehr zu entwickeln. Die Wirkung dieser Schutzimpfung durch die Muttermilch ist jedoch zeitlich begrenzt. Nach vier bis sechs Wochen befinden sich die Kälber in einer Phase, in der die Schutzimpfung nachlässt, das eigene Immunsystem jedoch noch nicht genügend ausgebildet ist.

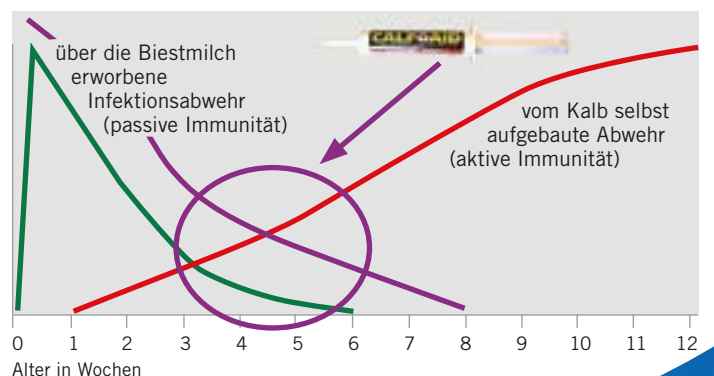


(Abb. 3: Passive Immunität und Aufbau der eigenen Abwehr beim Kalb). Es kommt nicht von ungefähr, dass in diesem Zeitraum am meisten Kälber an Durchfall erkranken. Zudem verlassen in der Schweiz die Stierkälber meist in dieser Zeit den Betrieb, um gemästet zu werden. Geraten sie anschließend in eine Gruppenhaltung mit vielen fremden Kälbern, erhöht sich das Krankheitsrisiko noch stärker.

CALFAID – FÜR EINEN ERFOLGREICHEN START INS LEBEN


Mit dem neuen FORS 2890 CalfAid, einer Spritze zur oralen Anwendung, können Sie Ihren Kälbern helfen, diese heikle Phase ohne Einbussen zu durchschreiten. CalfAid enthält Immunglobuline, welche die Wirkung der Biestmilch verstärken und somit die Immunabwehr des Kalbes verbessern. Aus diesem Grund ist CalfAid in den ersten 12 Stunden zu verabreichen. In Abbildung 3 sehen Sie, wie CalfAid die Abwehrkraft der Kälber verlängert und somit die Tiere während des Immunitätslochs beschützt. Zusätzlich enthält dieses Produkt wertvolle probiotische Kulturen, welche den Darm mit positiven Keimen besiedeln und das Durchfallrisiko vermindern. Die darin enthaltenen pflanzlichen Wirkstoffe schützen die Darmschleimhaut und verhindern zudem die Vermehrung von gefährlichen Krankheitserregern wie z.B. Kryptosporidien. Um die Vitalität der Kälber zu verbessern, enthält CalfAid zudem Vitamin B, ein für Kälber essentielles Vitamin.

Abb. 3: Passive Immunität und Aufbau der eigenen Abwehr beim Kalb



Dank CalfAid können Ihre Kälber das Immunitätsloch überwinden.

Philippe Savary

FORS 2890 CALFAID

- Anwendung:
 - Den Inhalt einer Spritze so schnell wie möglich nach der Geburt (Immunglobuline) eingeben
 - Bei Problemen mit Kryptosporidien nach fünf Tagen wiederholen
 - Bei jeglichen Anzeichen von Durchfall
 - Bei Tierzukaufen in eine bestehende Gruppe
- Wirkung:
 - Fördert den Appetit und die Vitalität der Kälber
 - Besiedelt den Darm mit positiven Keimen
 - Verbessert die Immunität dank Immunglobulinen
 - Hält die Darmgesundheit aufrecht
- Verpackung:
 - Schachtel à 12 Dosierpasten

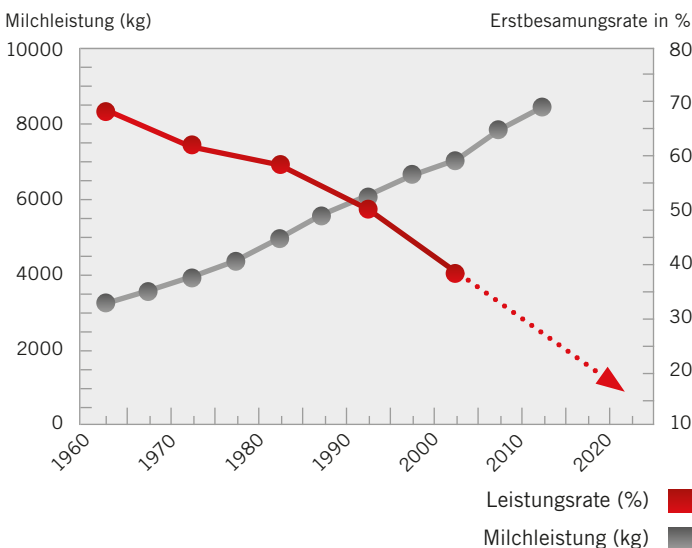
FORS Abkalbefutter – seit Jahrzehnten ein Erfolg

Der Start in die Laktation entscheidet über die Leistung und die Gesundheit der Kuh. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche erneute Belegung und eine gute Gesundheit der Milchkuh werden vor und nach der Kalbung gelegt. Mit FORS Abkalbefutter unterstützen Sie Ihre Kühe in dieser Zeit optimal.

STIEGENDE ANFORDERUNGEN AN DIE KUH

Wie die untenstehende Grafik zeigt, hat sich die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh seit 1960 verdreifacht. Im Gegenzug hat sich der Erstbesamungserfolg von 70% auf rund 40% verschlechtert und wird laut Annahmen noch weiter sinken. Dies zeigt uns in Zahlen, was jeder Landwirt wohl auch schon bemerkt hat: Je höher die Milchleistung, desto grösser werden die Anforderungen an die Fütterung und Haltung, um die Kühe tragend zu bringen. Durch den Kostendruck in der Milchproduktion werden von Kühen oft hohe Leistungen gefordert, ohne dass sie eine entsprechend gute Fütterung erhalten. Die Quittung erhält man oft in Form von Fruchtbarkeitsproblemen, welche weit höhere Kosten mit sich bringen als eine angepasste Fütterung.

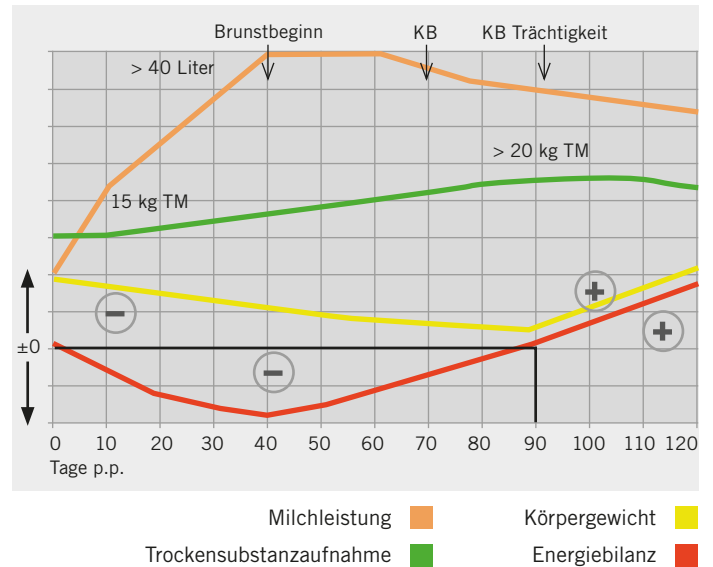
Diese Grafik zeigt die sinkende Fruchtbarkeit (■) und die steigende Milchleistung (■)



DIE ERSTEN 100 TAGE SIND ENTSCHEIDEND

In den ersten hundert Tagen der Laktation entscheidet sich, ob mit einer Kuh Geld verdient werden kann oder nicht. In dieser Zeit gilt für die Kuh, optimal in die Laktation zu starten und möglichst schnell das maximale Energiedefizit zu überwinden. Sobald eine Kuh diese Grenze überschritten hat, beginnt sie

Abb. 1 ENERGIEBILANZ–FRUCHTBARKEIT



wieder mit dem Brunstzyklus (Abb. 1). Vorher muss jedoch die Gebärmutter zurückgebildet und für die nächste Trächtigkeit vorbereitet werden. Nebenbei werden in den ersten 100 Tagen 45% der gesamten Laktationsleistung gemolken. Dies bedeutet: Eine Kuh mit 9000 kg pro Laktation gibt in den ersten hundert Tagen 4000 kg Milch.

Kurz gesagt, gelingen die ersten hundert Tage der Laktation optimal, kann man im Rest nicht mehr viel verlieren. Aus diesem Grund sollte während dieser Phase, im Bereich der Fütterung kein Kompromiss eingegangen werden und die Bedürfnisse der Tiere sollten mit genügend und hochqualitativem Kraftfutter gedeckt werden.

WIE KÖNNEN WIR DIE TIERE UNTERSTÜTZEN?

Um Erfolg zu haben, ist es entscheidend, die Grundsätze einer wiederkäuergerechten Fütterung zu berücksichtigen. Erstens bedeutet dies: Die Kuh ist ein Gewohnheitstier und wünscht möglichst wenig Wechsel in der Ration und wenn, dann nur gleitende Futterumstellungen. Es gilt, die Pansenmikroben und die Kuh als Wirtstier optimal zu versorgen. Anpassungen der Pansenmikroben erfordern ein bis zwei Wochen Zeit und die erforderlichen Veränderungen der Pansenwand dauern vier bis sechs Wochen. Dies bedeutet, die Tiere sollten bereits 14 Tage vor der Kalbung an die spätere Ration gewöhnt werden. Zweitens sollte eine Kuh weder zu viel Gewicht gewinnen, noch verlieren. Ziel ist eine optimale Kondition der Kühe zum Trockenstellen und zur Kalbung. Gewisse Fettreserven (BCS von



WIEDERHERSTELLUNG DER GEBÄRMUTTER FÜR DIE NÄCHSTE TRÄCHTIGKEIT

- Rückbildung der Gebärmutter
- Regeneration der Gebärmutterschleimhaut
- Rückkehr zu einem normalen Zyklus
- Eliminierung von Bakterien aus der Gebärmutter



Tag 1



Tag 30

3,5) sind zur Kalbung erwünscht und können zur Abdeckung des Leistungsbedarfs nach der Kalbung genutzt werden. Im ersten Laktationsdrittel ergibt sich so ein tolerabler Verlust an Körpermasse von 30 bis 40 kg. Die Trockenstehzeit eignet sich nicht zur Behebung von Konditionsmängeln aus der Laktation. Ein Abfleischen in der Trockenstehzeit kann Leberschäden fördern. Dies heisst für uns, im letzten Drittel der Laktation sollte die angestrebte Kondition durch eine entsprechend angepasste Fütterung eingestellt werden. Zu magere Tiere, insbesondere erstlaktierende Kühe, sollten entsprechend hoch versorgt werden. Zur Verfettung neigende Tiere sind energetisch knapp zu versorgen. Dies, obwohl die Leistung dieser Tiere dadurch leicht zurück geht. Dank der Einsparung an Leistungsfutter resultiert jedoch kein finanzieller Nachteil.

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS

1. angepasste Energieversorgung im letzten Laktationsdrittel
2. knappe energetische Versorgung in den ersten drei Wochen der Trockenstehzeit
3. Beginn der Anfütterung drei Wochen vor dem Kalben
 - gleiche Komponenten wie nach dem Kalben
 - Energie für ca. 10 bis 12 kg Milch/Tag vorlegen
 - Strukturwert beachten
4. maximale Kraftfuttermengen ab der vierten bis fünften Laktationswoche

DIE WIRKUNG DER FORS ABKALBEFUTTER

Die FORS Abkalbefutter unterstützen Ihre Tiere in der entscheidenden Phase mit allen notwendigen Inhaltsstoffen.

- Leicht verfügbare Energie zum Überwinden des Energiemankos
- Gut geschützte Eiweissverbindungen, welche den Pansen optimal entlasten
- Sehr hohe Vitaminisierung und Spurenelementdosierung zur Stärkung der Abwehrkraft
- Die hydrolysierte Hefe Progut zur Unterstützung der Pansenverdauung

Zudem enthalten die Futter FORS 2780 Super-Reglan und FORS 2782 Reglan forte eine ganz spezifische Kräutermischung. Seit Jahrhunderten haben Heilkräuter ihre Funktion in der Ernährung und Gesunderhaltung des Körpers. Die Schweizer Heilkräuter in unserem Futter stärken die Kuh, wirken antimikrobiell und reinigen die Geschlechtsorgane. Diese Eigenschaften sind entscheidend für eine gute Wiederherstellung der Gebärmutter für die nächste Trächtigkeit.

Philippe Savary



Tiefe Jagerpreise – was kann der einzelne Züchter tun?

Seit Wochen verharren die Jagerpreise auf einem noch nie da gewesenen tiefen Niveau. Die Produktionskosten können nicht mehr gedeckt werden, die Betriebe leben von ihrer Substanz. Das Einzige, was ein Züchter in dieser Situation machen kann, ist möglichst viele Ferkel pro Sau und Jahr zu verkaufen bei gleichzeitiger Optimierung des Arbeitseinsatzes und der Kosten auf seinem Betrieb.

Die Gründe für die tiefen Preise sind allen bekannt: Der zu grosse Sauenbestand, der jährliche Zuchtfortschritt, neue Impfungen gegen Circoviren und Lawsonia und sicherlich auch die stete Vergrösserung und Neuerstellung von Betrieben. Deren Entscheid in die Schweinehaltung einzusteigen, wurde mit der Aussicht auf gute Einkommensmöglichkeiten sicherlich massgebend beeinflusst. Aber nun ist der Markt aus den Fugen geraten. Und das Verrückte ist, wer heute einen neuen, grossen Zuchtstall plant, der findet problemlos einen Vermarkter oder Mäster, der ihm die Jager abnimmt. Und dies obwohl der Markt mehr als gesättigt ist. Die grossen Jagerposten sind es, die solche Betriebe attraktiv machen. Wenn aber Futtermühlen, Vermarkter oder andere landwirtschaftliche Organisationen solche Betriebe finanziell in grossem Stile unterstützen, dann entbehrt dies jeder Verantwortung in der heutigen Situation. Aber eben: Das ist Markt. Wir sind in der Schweineproduktion auf dem besten Weg, es den Milchproduzenten gleichzutun: Es gibt keine Solidarität mehr.

GROSSE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BETRIEBEN

Der Grundlagenbericht der Forschungsanstalt Reckenholz-Tänikon (ART) für den Betriebszweig Schweinezucht für das Jahr 2010 zeigt, dass der vergleichbare Deckungsbeitrag in den letzten drei Jahren im Durchschnitt um fast Fr. 1000.– pro

Zuchtsau gesunken ist (vergleiche Tabelle 1). Er beträgt für das Jahr 2010 noch Fr. 1178.–. Von diesem Betrag müssen nun noch die Strukturkosten (Gebäudeamortisation, Reparaturen, Zinsanspruch und Angestellte) abgezogen werden. Was übrig bleibt, ist der Arbeitsverdienst.

Die Tabelle 1 zeigt im Weiteren den Vergleich der schlechtesten 25% Betriebe mit den besten 25%. Es wird deutlich, welche grosse Unterschiede unter den Betrieben bestehen: Der vergleichbare Deckungsbeitrag der besten Betriebe ist rund viermal höher als derjenige des schlechtesten Viertels (Fr. 1722.– gegenüber Fr. 420.–).

Vergleicht man die Direktkosten in der Schweinezucht in den Jahren 2008–2010, dann stellt man fest, dass sich diese nicht verändert haben. Der Unterschied im Deckungsbeitrag ist einzig auf den tieferen Ertrag aus den Tierverkäufen zurückzuführen oder anders ausgedrückt, auf die höhere Anzahl verkaufter Ferkel pro Sau.

JE GRÖSSER DIE BETRIEBE, DESTO HÖHER DER DB PRO ZUCHTSAU

Werden die Betriebe nach Anzahl Mutterschweinen gruppiert, dann fällt auf, dass der Deckungsbeitrag mit zunehmender Anzahl Muttersauen pro Betrieb steigt. Das deutet darauf hin, dass mit zunehmender Betriebsgrösse die Professionalität steigt. Grosse Betriebe investieren mehr Zeit in den Betriebszweig Schweine als solche mit weniger Sauen, bei denen die Schweinehaltung nicht den Hauptbetriebszweig darstellt. Auch hier sind die Direktkosten in allen Betrieben ab 20 Muttersauen etwa gleich hoch, d.h. der Mehrertrag aus dem Ferkelverkauf ist für den höheren DB verantwortlich. Nur bei den

TABELLE 1: ERGEBNISSE JE MUTTERSCHWEIN 2008–2010

	2008	2009	2010	2010 untere 25 %	2010 obere 25 %
Anzahl Betriebe	171	163	162		
Ertrag aus Tierverkäufen	4154	3296	3220	2572	3856
Futterkosten	1594	1541	1537	1616	1593
Tierzukäufe	224	215	203	252	207
Tierarzt und Medikamente	114	137	175	166	195
Andere Direktkosten	121	126	127	119	139
Direktkosten total	2053	2019	2042	2153	2134
Vergleichbarer Deckungsbeitrag	2101	1577	1178	420	1722

TABELLE 2: ERGEBNISSE JE MUTTERSCHWEIN 2010, GRUPPIERT NACH ANZAHL MUTTERSCHWEINEN

Anzahl Muttersauen im Betrieb	10-20	20-30	30-40	40-50	> 60
Anzahl Betriebe	31	28	24	18	51
Ertrag aus Tierverkäufen	3274	2826	2891	3147	3374
Futterkosten	1681	1463	1443	1565	1550
Tierzukäufe	551	171	152	174	196
Tierarzt und Medikamente	171	182	161	158	184
Andere Direktkosten	81	104	107	107	141
Direktkosten total	2484	1920	1863	2004	2070
Vergleichbarer Deckungsbeitrag	790	906	1028	1143	1303

kleinsten Betriebe verursachen die höheren Futterkosten und Kosten für Tierzukäufe deutlich höhere Direktkosten (vergleiche Tabelle 2).

DER EINFLUSS DES JAGERPREISES UND DER ANZAHL VERKAUFTER JAGER PRO SAU

Die Grafik zeigt die Veränderung des DB in Abhängigkeit der verkauften Ferkel pro Sau und Jahr und des Jagerpreises bei einem durchschnittlichen Jagergewicht von 25 kg. In der Schweiz werden im Durchschnitt pro Sau und Jahr ca. 23 Ferkel verkauft. In den letzten 4 Jahren wurden folgende durchschnittliche Kilo-Jagerpreise erzielt: 2008: 7.45, 2009: 6.46, 2010: 5.21, 2011: 5.20 (bis Kalenderwoche 39)

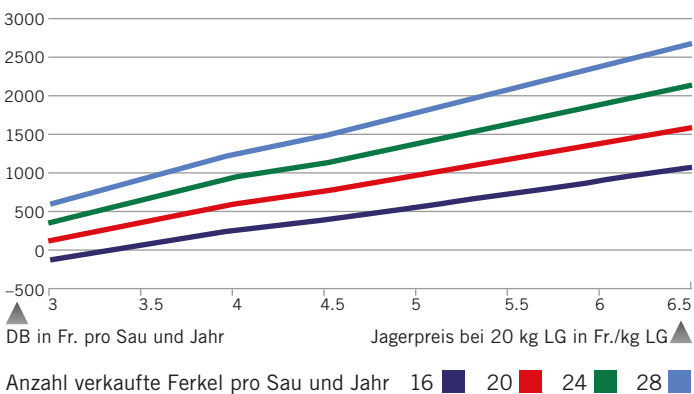


TABELLE 3: VERÄNDERUNG DES DB, WENN...

	pro Sau	bei 50 Sauen	bei 100 Sauen
Anzahl leb. geb. Ferkel +/- 1 pro Wurf	Fr. +/- 149	7450	14900
Verluste bis Verkauf +/- 1%	Fr. +/- 19	950	1900
Jagerpreis +/- 10 Rp.	Fr. +/- 60	2950	5900
Futterpreis +/- Fr. 1.- pro q	Fr. +/- 19	950	1900

In der Tabelle 3 ist die Veränderung des DB durch die wichtigsten Einflussfaktoren zusammengestellt: Der grösste Einfluss auf den DB hat der durchschnittliche, jährliche Jagerpreis. Steigt bzw. sinkt dieser für einen 20 kg schweren Jager um einen Franken, dann steigt bzw. sinkt der DB um ca. Fr. 600.-. Ein Ferkel mehr pro Wurf erhöht den DB um ca. Fr. 150.-. Mit jedem Prozent weniger Ferkelverluste hat der Schweinezüchter Fr. 20.- mehr im Portemonnaie.

Die Futterkosten bilden wohl die höchsten direkten Kosten. Eine Veränderung von +/- Fr. 1.- pro 100 kg Futter hat auf den Deckungsbeitrag aber «nur» einen geringen Einfluss von Fr. 19.- pro Muttersau und Jahr.

FAZIT

Den grössten Einfluss auf den Deckungsbeitrag in einem Schweinezuchtbetrieb hat der Marktpreis. Trotzdem gibt es im gleichen Jahr grosse Unterschiede zwischen den Betrieben im erzielten Deckungsbeitrag. Dafür sind vor allem die Fruchtbarkeit und das Management auf den Betrieben verantwortlich, d.h. die Anzahl lebend geborener Ferkel pro Sau und die Verluste. Die Direktkosten, zu denen die Futterkosten zählen, beeinflussen das jährliche Betriebsergebnis der Schweinezucht nur gering. Einsparungen in der Fütterung sollten deshalb sorgfältig geprüft werden. Denn auf die Dauer hat sich eine etwas teurere, dafür qualitativ sichere Fütterung stets ausbezahlt. Die heutige, angespannte Marktsituation werden deshalb diejenigen Betriebe besser überstehen, bei denen die Produktion rund läuft und die keine Einbrüche in der Fruchtbarkeit oder Gesundheit haben.

Urs Iseli



Gestüt Züger – erfolgreiche Sportpferdehaltung und noch vieles mehr

Auf der Bodenwiese in Galgenen, Bezirk March, betreibt die Familie Züger neben dem Recycling-Betrieb mit Biogasanlage und Schweinemast ein grosses Reitergestüt...

...oder ist es ein Reitergestüt mit grosser Schweinemast und dazugehöriger Biogasanlage? Da jeder Betriebszweig in einer Grösse und Professionalität geführt wird, so wie es in anderen Bereichen in selbstständigen Geschäftseinheiten üblich ist, spielt die Reihenfolge der Aufzählung eigentlich keine Rolle.

Zusammen mit seiner Frau Jeannette leitet der umtriebige Guido Züger auf rund 30 Hektaren einen sehr vielseitigen Landwirtschafts- und Gewerbebetrieb. Mit rund 16 Mitarbeitern werden nicht nur Schweinemast und Pferdezucht betrieben, sondern weitherum auch noch Lebensmittel-Nebenprodukte und -Abfälle eingesammelt und umweltgerecht, ökologisch und wirtschaftlich entsorgt. Bäckerei-Nebenprodukte und Schotte dienen direkt der Fütterung der Mastschweine (zusätzlich mit FORS-Proteingänzer), übrige Lebensmittelreste und organische Abfälle werden in der Biogasanlage – zusammen mit der

Guido Züger zur Pferdefütterung: «Bei uns stehen ca. 45 Pferde. Es ist deshalb wichtig, dass die Fütterung einfach bleibt. Unsere Rationen bestehen aus Heu und Stroh, FORS 7514 Pferde Western (enthält kein Hafer) und je nach Bedarf und Verträglichkeit gewalzten Hafer.»

anfallenden Gülle – vergärt und in zwei Blockheiz-Kraftwerken zu Strom und Wärme umgewandelt. Fette aus Schlachtbetrieben werden sterilisiert und in die Futtermittelindustrie geliefert. Frittieröle aus der Gastronomie werden gereinigt und in die Biodiesel-Produktion verkauft.

Daneben hat Guido Züger aber auch sein Hobby – er war selbst erfolgreicher Springreiter u.a. mit dem Hengst Constant – zu einem weiteren Geschäftszweig gemacht. Er hat sich der Holsteiner-Zucht verschrieben und schon schöne Zuchterfolge feiern können. Der Verkauf von Topleistungs-Pferden aller Alters- und Leistungsklassen gehört schon seit längerer Zeit zu seinen Stärken. Den Pferdevirus haben Guido und Jeannette Züger

Luftaufnahme Betrieb Züger





Philipp Züger in Aktion

aber auch an ihre Kinder vererbt. Philipp Züger (24) wurde 2008 in Prag Doppel-Europameister (Einzel- und Teamwettbewerb) auf Liatos. Der inzwischen 12-jährige Wallach Liatos ist auch heute noch Philipps Trumpfkarte bei seinen zahlreichen Concours-Starts sowie auch Symbol von Philipps Talent als Ausbildner – zeichnet doch er selbst verantwortlich für Liatos Ausbildung nach dem Zukauf im Alter von 2½ Jahren. Zudem wurde Philipp dank seinen Erfolgen zu Beginn dieses Jahres zum «Rookie of the Year» gewählt. Neben seiner Arbeit mit und für die Pferde – er zeichnete auch als OK-Präsident der 2. Pferdesporttage Galgenen im vergangenen September – arbeitet er im elterlichen Produktions- und Recycling-Betrieb mit und studiert an der Uni Zürich Rechtswissenschaften.

Die rund viereinhalb Jahre jüngere Schwester Annina ist nicht minder talentiert. Vor allem auf Pferden ihres Onkels und Sponsors, Paul Bücheler, Amriswil, feiert sie zahlreiche Rangierungen in Junior-Wettkämpfen und liegt momentan mit dem Spitzenpferd Liberte Courcelle auf dem 2. Zwischenrang der Kat. S1 des STT-Nachwuchses (Swiss Team Trophy). Beide Züger-Talente träumen davon, respektive nennen als konkreten Berufswunsch: Profireiter.

Guido Züger leitet nicht nur seinen umfangreichen Betrieb in Galgenen und trainiert seine Kinder – mit der Firma A-Z

HorseEnergy entwickelt und produziert er als Nahrungsergänzung eine spezielle Horse-Öl-Mischung sowie Schwarzkümmel-Öl – natürlichste Zusatzstoffe für Höchstleistung und Gesundheit in Pferdesport und -zucht. Speziell das mit über 100 hochwirksamen, gesundheitsfördernden Pflanzen-Inhaltsstoffen ausgestattete kaltgepresste Schwarzkümmel-Öl ist ein wahres «Wunderprodukt» unserer Natur.

Dass die Kunz Kunath sowohl FORS-Ergänzungsfutter für die Züger'sche Schweinemast wie auch FORS-Pferdefutter für das Gestüt Züger liefern darf, zeichnet wohl beide Partner aus. Dass Philipp Züger zudem als Botschafter für die Weiterverbreitung der Premiummarke FORS in Reiterkreisen gewonnen werden konnte, freut uns aber ganz besonders. Wir wünschen der Familie und der Unternehmung Züger weiterhin viel Glück und viele Erfolge bei allem, was sie tun.

Felix Aellig

Guido und Annina Züger hoch zu Ross



Gewinner der Aktion «Curatop»

Der Gewinner der Aktion «Curatop», bei der man eine Übernachtung im Wellness-Hotel Hof Weissbad in Appenzell gewinnen konnte, heisst Peter Zemp und kommt aus dem luzernischen Menznau.

Wir wünschen der Familie Zemp eine erholsame Zeit im Appenzellerland.



Lydia und Peter Zemp sowie Aussendienstmitarbeiter Theo Wyss.

BETRIEBSSPIEGEL:

M.ü.M.:	640
Zone:	Tal
Landwirtschaftliche Nutzfläche:	20 ha
Wald:	1½ ha
Kulturen:	Weizen, Gerste, Silomais, Kunstwiese
Tiere:	
Kühe:	Braunvieh, 27 Stk.
Rinder:	15 Stk.
Mastkälber:	10 Stk.
Schweine:	Mastschweine: 120 Stk.
Hühner:	800 Leghennen
Vermarktung:	Privat und EierMeier-Produzent
Arbeitskräfte:	Lydia und Peter (Betriebsleiterehepaar)

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
 8560 Märstetten
 Tel. 071 / 659 05 05 Fax. 071 / 659 05 20



Wir liefern laufend gesunde, leistungsfähige Küken und Junghennen

- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volieren und Wintergärten
- Eiverpackungsmaterial 4er, 6er, 10er Schachteln, usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken, usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in Märstetten

*Rufen Sie uns an
Wir beraten Sie gernel*

K-Sec
Der frische Wind im Stall
Trocknet - desinfiziert - hemmt Ammoniak - fördert Gesundheit und Leistung der Tiere



Einsatz:
 Ferkel, Schweine
 Kälber, Mastrinder
 Geflügel
 Pferde, Schafe

Ihr FORS-Berater informiert Sie gerne

ZU VERKAUFEN

Innenfuttersilo

2 x 4 T - Zellen mit Förderschnecken, verzinkt und verschraubt (Meyer), neuwertiger Zustand

Ueli Koller, Eschenbach, Tel. 079 461 58 56

Mein grosser Tag



Hans Bichsel, Peter Stadelmann, Adrian Käser, Melanie Oesch, Jürg Moser (Lueg)

Am 1. September war es endlich so weit. Ich wurde getauft und habe jetzt einen richtigen Namen. Und was für einen: FORS vo dr LUEG! Da soll noch einer kommen und sagen, dies sei kein bedeutender Name, ja, mehr noch, er hat richtig etwas Adliges an sich. Ehre, wem Ehre gebührt, kann ich da mit einem Schmunzeln nur sagen.

An der Taufe jagten sich Höhepunkt an Höhepunkt und immer stand ich im Zentrum des Interesses. Schon Tage vor der Taufe hat mir mein Meister Hans Bichsel einen Nasenring verpasst. Ich habe gehört, wie er einem Sponsor gesagt hat, dass erst ein Nasenring aus mir einen richtigen Muni mache. So habe ich dieses Prozedere über mich ergehen lassen, im Wissen, dass ich noch mächtiger, kräftiger und «muniger» erscheine. Später haben sie mir noch ein Sponsorenband um meine Brust angepasst. Unter uns gesagt, eigentlich ein bisschen peinlich diese Schleife, aber was soll es, wenn die Sponsoren das Gefühl haben, dies sei wichtig, mache ich ihnen eben die Freude.

Auf der Reise zum Landgasthof Lueg, wo meine Taufe gefeiert werden sollte, war mir schon ein bisschen langweilig. Ich wäre natürlich viel lieber mit den Kühen auf die Weide gegangen. Als ich dann aber all die Leute in der Arena gesehen habe, die nur wegen mir gekommen waren, kannte die Freude keine Grenzen mehr.



Hans Bichsel, Aufzüchter; Melanie Oesch, Gotte

Der absolute Höhepunkt war aber sicher der Auftritt meiner Taufpaten. Mein Götti heisst Käser Ädu. Alle sagten, er sei früher auch ein ganz «Böser» gewesen und seines Zeichens sogar einmal Schwingerkönig. Es macht mich natürlich stolz, so einen wichtigen Götti zu haben. Nichts gegen den Götti, aber dann erst die Gotte, die Melanie Oesch, hat mich auf der Stelle mit ihrem Charme und ihren schönen Augen verzaubert und beinahe um den Verstand gebracht. Leider nicht anwesend an der Taufe war der zweite Götti, Didier Cuche. Man hat mir gesagt, der würde lieber mit den Skiern den Hang hinunterfahren, als mich bewundern zu kommen.

Zur Feier des Tages verabreichte mir Hans auch noch ein «Halbeli Wiisse». Mit diesem Halbeli machte ich kurzen Prozess, zwei, drei Mal kräftig ziehen und fertig war der Husten.

Nach all diesen Eindrücken freute ich mich auf die Heimreise und war glücklich, wieder auf meinem wohligen Strohbett im Stall von Bichsels in Ranflüh einschlafen zu können.

Euer FORS vo dr LUEG



Aktion Abkalbe- und Starterfutter

Mit den **FORS-ABKALBE- UND STARTERFUTTER** werden Ihre Kühe zum richtigen Zeitpunkt mit dem **BESTEN** versorgt.



ABKALBEFUTTER:

Schweizer Kräuter **FÖRDERN DIE VERSÄUERUNG** der Gebärmutter nach dem Abkalben.

ABKALBE- UND STARTERFUTTER:

Enthalten die hydrolysierte Hefe **PROGUT** zur Unterstützung der **PANSENTÄTIGKEIT**.

Fors	Abkalbe-/Starterfutter		NEL MJ	ADP g/kg	APDN g/kg	RP %
2702	MV Safetop	W	7,5	160	170	22
2705	MV Top 100 Starter	W	7,4	180	180	24
2704	MV Fertilan	W	7,9	135	140	19
2780	MV Super-Reglan	W	7,3	145	155	20
2782	MV Reglan forte	W	8,5	145	155	20

Wir informieren Sie gerne über sämtliche Vorteile unserer Futter.



AKTIONSRABATT

Fr. 5.- % kg

VOM 1. NOVEMBER BIS
31. DEZEMBER 2011

**RUFEN SIE UNS AN!
WIR SIND FÜR SIE DA!**

Kunz Kunath AG
Tierernährung
Nutrition Animale
www.fors-futter.ch

Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf
034 427 00 00

Industriestrasse 55
8570 Weinfelden
071 626 35 38



HERZLICH WILLKOMMEN AN DER SUISSE TIER IN LUZERN

Vom **18.-20. November** öffnet die wichtige landwirtschaftliche Fachmesse ihre Tore.

Wir heissen Sie in der **Halle 4 am Stand B445** herzlich willkommen.

Lassen Sie sich über unsere Neuheiten informieren und führen Sie bei einem Glässchen Wein interessante Fachgespräche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

P.P.

3401 Burgdorf 1

grüggüü
güggü

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf

Schaffutteraktion

für Lieferungen vom 1. Oktober bis 30. November 2011

Sie erhalten folgende Schaffutter mit einem Aktionsrabatt:

Fors	Artikel		RP %	NEV MJ	Aktion 1 Palett 750 kg	Aktion 2 Palette 1500 kg
7703	Lämmernast	C	15	7,2	75.00	70.00
7705	Lämmer Kombi	FW	16	7,3	75.50	70.50
7711	Schafe und Ziegen Kombi	FW	17	7,3	75.00	70.00
7717	Kleintiere Kombi Energie	FW	10	7,1	72.00	67.00

Preise exkl. 2,5% MwSt

Alle Aktionsfutter enthalten die hydrolysierte Hefe Progut.

PROGUT

- beeinflusst die Darmgesundheit positiv
- verbessert die Widerstandskraft
- fördert Leistung, Trächtigkeit und Tiergesundheit

AKTIONSRABATT

**Fr. 4.-
pro 100 kg**

PROFITIEREN SIE UND IHRE TIERE

Kunz Kunath AG	Kirchbergstr. 13	Industriestr. 55
Tierernährung	3401 Burgdorf	8570 Weinfelden
Nutrition Animale	034 427 00 00	071 626 35 38